

Der umgebaute Bahnhof Spiez

Der 11.11.11 war nicht nur ein beliebter Hochzeitstag, sondern auch der Tag der festlichen Eröffnung des umgebauten Bahnhofs Spiez. Es ist der wichtigste Bahnhof der BLS, rund 200 Reise- und 70 Güterzüge fahren täglich durch. Dadurch ist er gleichzeitig die Visitenkarte gegenüber den Kunden – und nach fast hundert Jahren Umbauten war die Zeit reif, einen grossen Wurf zu landen.

Die in neuem Glanz und den ursprünglichen Farben erstrahlende Fassade sieht nun wieder so aus wie bei der Eröffnung 1915. Störende Elemente wie das Vordach auf der Strassenseite wurden ersetzt, alle Fenster und Ornamente in ihrer ursprünglichen Form eingebaut. Der seinerzeitige Architekt, Eduard Joos, entwarf ein dreiteiliges Gebäude mit Hauptbau sowie zwei Seitenflügeln. Ganz bewusst verzichtete er aber auf einen achsensymmetrischen Aufbau, die beiden Flügelbauten sind unterschiedlich gestaltet, der östliche beherbergte das Postbüro, der westliche war von Anfang an der Sitz des Bahnhofrestaurants. Von der gegenüberliegenden Strassenseite aus, wo jetzt wieder genug Platz für Fussgänger ist, ist das gut zu sehen.

Dieses Bahnhofrestaurant besteht noch immer; die Küche befindet sich neu dahinter, nicht mehr einen Stock tiefer. Spiez kann sich also rühmen, einer der nur noch wenigen Bahnhöfe in der Schweiz mit einem klassischen Restaurant zu sein – dafür gebührt der BLS Lob. Und neben dem Lift, der nun Gehbehinderten oder Reisenden mit viel Gepäck den Wechsel zwischen den beiden Geschossen leicht macht, möchte der Berichterstatter speziell die neue WC-Anlage hervorheben: Modern, funktional – und immer noch gratis. Auch dafür ein merci der BLS.

Selbstverständlich ist das neue Reisezentrum im Hauptteil der Blickfang, das soll ja auch so sein. Offene Schalter, ein Wechselspiel von hellen und dunklen Farben – auch die Mitarbeitenden sind begeistert von ihren neuen Arbeitsplätzen. Hier noch ein kleiner Tip für Reisende, die dort eine Weile warten: Betrachten Sie den Bilderreigen auf halber Höhe der gläsernen Abtrennung, beginnen Sie im Westen und beenden Sie die Gedankenreise im Osten, beim Niesen. Nicht vergessen, die Figuren bei der Eingangstüre in ihren beiden Positionen anzuschauen und zu schmunzeln. Kunst am Bau kann also auch bedeuten, dass das Warten wie im Flug vergeht.